



Leistungen der BGHM

Frei und selbstbestimmt leben

Mit Unterstützung der BGHM entsteht für verunglückte Versicherte in vielen Fällen eine neue Lebensperspektive. Die passenden Instrumente dazu stellt das Sozialgesetzbuch als sogenannte Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft bereit.

Seit Mai 2008 lebt Thomas Zellner zusammen mit seiner Frau Elke in einer Dreizimmerwohnung in seiner Heimatstadt Burghausen. In den vergangenen Jahren ist eine Menge geschehen. Zurückblickend sagen beide, der Weg bis hierher habe sich trotz aller Mühen gelohnt.

Was ist passiert?

Am 21. Dezember 2005 stieß Thomas Zellner auf seinem Weg zur Arbeit bei winterlichen Straßenverhältnissen mit seinem Auto heckseitig gegen einen entgegenkommenden Lkw und wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Erinnern kann sich Thomas Zellner an den Unfall nicht, ebensowenig an vieles andere, was bis dahin sein Leben prägte. Schuld daran ist das schwere Schädel-Hirn-Trauma, das er bei dem Unfall erlitt: alles sozusagen auf null gesetzt, wie eine gelöschte Festplatte. Buch geführt über den Heilverlauf hat seine

Frau Elke. Sie hat jahrelang akribisch seine Reise in ein neues Leben, die Aufenthalte in den verschiedenen Akut- und Rehakliniken, dokumentiert. Die verlorene Sprache, das Schreiben und letztlich alles andere erlernte Thomas Zellner unter großen Anstrengungen wieder von Grund auf. Eine Kommunikation begann zuerst mit Augenbewegungen, dann mit Bildkärtchen und ersten eigenen Schreibversuchen auf Papier. Zwar sitzt Thomas Zellner wegen seiner Halbseitenlähmung bis heute im Rollstuhl, doch noch immer gibt es aufgrund intensiver therapeutischer Begleitung Fortschritte in Richtung funktionaler Beweglichkeit der linken Extremitäten.

Wie bewältigen er und seine Frau Elke das tägliche Leben? Mithilfe eines ambulanten Pflegedienstes, dessen Kosten die BGHM übernahm, wurde Thomas Zellners Grundpflege sichergestellt. Ihre bisherige Unterkunft in Tacherting

Thomas Zellner (links) im Gespräch mit BGHM-Reha-Manager Wolfgang Sperr: Nach einem Wegeunfall zog der Versicherte in eine rollstuhlgeeignete Wohnung.

war nicht barrierefrei, sodass eine andere Lösung gefunden werden musste. Dank eines Zuschusses der BGHM konnten die Zellners in Burghausen eine rollstuhlgeeignete Wohnung kaufen.

Und heute?

Der elektrische Antrieb an seinem Rollstuhl unterstützt Thomas Zellner mittlerweile bei seinen Unternehmungen in Burghausen, sei es beim Kinobesuch, im

Geschäft oder im Café. Ein paar Schritte mit Unterstützung kann er inzwischen selbst gehen. Doch einen Fuß alternierend vor den anderen zu setzen, dabei möglichst frei zu stehen – das bleibt auch weiterhin ein großes Ziel. Thomas Zellner hat sich vieles wieder erkämpfen und hart erarbeiten müssen. Im Arbeitszimmer der Wohnung hängt ein Schild, darauf steht: „Nur Mut! Geht nicht gibt's nicht!“

Im Laufe der Jahre haben sich viele alltägliche Dinge bei den Zellners so gut es geht eingespielt, gewisse Routineabläufe entwickelten sich. Deshalb nutzen die Zellners mit Unterstützung der BGHM neue gesetzliche Möglichkeiten. Das Instrument „persönliches Budget“ bietet ihnen die Gelegenheit, sich eigenverantwortlich bestimmte Leistungen, etwa Pflege, Hilfestellung durch eine Assistentkraft oder alltägliche Dienstleistungen selbst zu beschaffen. Die BGHM stellt Thomas und Elke Zellner dazu einen bestimmten Betrag, darunter ein angemessenes Pflegegeld, zur Verfügung. Über diesen können beide dann frei verfügen und selbst entscheiden, wie sie ihr Kapital zu ihrem Nutzen am besten investieren wollen. Elke Zellner sagt, durch das persönliche Budget sei es ihnen möglich gewesen, eine sonst von Arbeitslosigkeit bedrohte frühere Pflegekraft als Assistent anzustellen. Ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplatz konnte dadurch geschaffen werden. Dazu gibt es ihnen das Gefühl zurück, selbstständig am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können, frei entscheiden zu können und nicht als Bittsteller bei den Behörden auftreten zu müssen. Beide legen Wert darauf, trotz aller Handicaps möglichst unabhängig zu sein. Hilfeleistung anderer soll nur im Notfall in Anspruch genommen werden.

Mit den zur Verfügung gestellten Leistungen verfolgt die BGHM das Ziel, ihren Versicherten die Teilhabe am Leben

in der Gemeinschaft zu ermöglichen und diese zu sichern. Sie sollen soweit es geht unabhängig von Pflege oder anderer staatlicher Fürsorge sein und selbstbestimmt ihr Leben gestalten.

Zu den Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gehören insbesondere:

- Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die erforderlich und geeignet sind, behinderten Menschen eine für sie erreichbare Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen,
- Hilfen zur Verständigung mit der Umwelt,
- Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen des Menschen mit Behinderung entspricht,
- Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

Neben der Alternative, diese Sach- und Dienstleistungen in festgelegter Form zu erbringen, nutzt die BGHM verstärkt die Möglichkeit, den Versicherten Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft mittels persönlichen Budgets zur freien, selbstbestimmten Disposition zur Verfügung zu stellen.

*Wolfgang Sperr,
BGHM*

Thomas Zellner und seine Frau Elke: Mit Unterstützung kann Thomas Zellner inzwischen wieder ein paar Schritte gehen. Doch laufen oder frei zu stehen – das bleibt auch weiterhin ein großes Ziel.

